



RATSFRAKTION WUPPERTAL

Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

An
Herrn Oberbürgermeister
Peter Jung
Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1

42275 Wuppertal

Es informiert Sie Herr Wierzba
Frau van der Most

Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202)
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 26.10.2010

Große Anfrage

Drucks. Nr. VO/0880/10
öffentlich

Zur Sitzung am
15.11.2010

Gremium
Rat der Stadt Wuppertal

Metropolregion Rheinland

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wie man den Medien entnehmen konnte, wird von Seiten der Verwaltung eine Teilnahme Wuppertals an der Metropolregion Rheinland angestrebt. Die FDP-Ratsfraktion begrüßt diese Zielsetzung.

Aus Sicht der FDP-Fraktion müssen aber die Vor- die Nachteile einer Teilnahme an der Metropolregion Rheinland auch öffentlich dargelegt und diskutiert werden. Nur so kann man zum einen die Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger bei dieser Zielsetzung mitnehmen und zum anderen die Position Wuppertals in einer solchen geplanten Metropolregion gezielt stärken.

Daher bittet die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal um Beantwortung folgender Fragen zur Sitzung des Rates am 15.11.2010:

1. Welche Vor- und Nachteile sieht die Verwaltung in einer Teilnahme an der Metropolregion Rheinland für Wuppertal?
2. Welche Chancen ergeben sich langfristig durch eine Mitgliedschaft in der Metropolregion Rheinland und wie gedenkt die Verwaltung, diese Chancen strategisch zu nutzen?
3. Wie ist eine Mitgliedschaft Wuppertals organisatorisch geplant und wie sehen die konkreten Schritte bis zu einer möglichen Umsetzung aus?

4. Wie sieht der Zeitplan für eine Teilnahme Wuppertals in der Metropolregion Rheinland aus?

Um sich innerhalb einer Metropolregion Rheinland gegenüber anderen Städten und Teilregionen behaupten zu können, bedarf es nach Einschätzung der FDP einer engen Abstimmung der drei Bergischen Städte, da alle drei für sich allein betrachtet zu wenig Schlagkraft besitzen.

5. Wie kann eine verbesserte Kooperation der drei Bergischen Städte realisiert werden und was sind die organisatorischen Schritte hierhin?
6. Wie sieht der Zeitplan für eine verbesserte Bergische Abstimmung aus?
7. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die politischen Gremien der Stadt stärker an der Bergischen Zusammenarbeit zu beteiligen?

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Suika
- Fraktionsvorsitzender -